



Halten Ausschau nach Hausärzten für Dinkelsbühl: MVZ-Geschäftsführer Rainer Bühn, Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer und der Ärztliche Leiter des MVZ Dinkelsbühl, Dr. Gerd-Rüdiger Franke (von links). Foto: privat

Gemeinsame Suche nach Hausärzten

Medizinisches Versorgungszentrum von ANregioemed wird in unterversorgten Gebieten aktiv

DINKELSBÜHL (pm) – Die Hausarztversorgung gehört zu den grundlegenden Pfeilern der medizinischen Versorgung. Doch gerade in den ländlichen Gebieten schließen immer mehr Arztpraxen. Mit seinem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) will sich das Krankenhausunternehmen ANregioemed noch dieses Jahr in hausärztlich unterversorgten Gebieten engagieren.

Im Landkreis Ansbach sind nach aktuellen Zahlen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, die den eigentlichen Versorgungsauftrag im ambulanten Bereich innehat, die Regionen Ansbach-Nord und Feucht- wangen unterversorgt. In Dinkelsbühl herrscht mit Stand Dezember 2016 drohende Unterversorgung. Andere Hausärzte stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen, auch Fachärzte wie Internisten oder Chirurgen betreuen zunehmend Patienten in ihren Praxen, die eigentlich vorrangig einen Hausarzt benötigen.

Aufgrund der Altersstruktur der Hausärzte wird sich die Situation in den kommenden Jahren noch verschärfen. Im März gab es auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer ein erstes Tref-

fen zwischen Stadt, niedergelassenen Ärzten, AOK, Medizinischem Versorgungszentrum sowie der Klinik Dinkelsbühl. „Wir waren uns einig, dass dieses grundlegende Problem nur gemeinsam lösbar ist“, berichtet MVZ-Geschäftsführer Rainer Bühn.

Bislang rein fachärztlich tätig

Daraufhin informierte sich Ende Mai OB Dr. Hammer im MVZ Dinkelsbühl. Das ambulante Arztzentrum ist aktuell rein fachärztlich in der Patientenversorgung tätig. „In den letzten Jahren konnte das medizinische Angebot weiter ausgebaut werden. Neben der Gastroenterologie, der Chirurgie mit D-Arzt-Zulassung und der Urologie ist mittlerweile auch ein Neurochirurg ansässig. In Kooperation ist zudem noch ein Kardiologe mit im Ärztehaus“, erläutert der Ärztliche Leiter des MVZ Dinkelsbühl, Dr. Gerd-Rüdiger Franke.

Eines der Hauptthemen für 2017 wird gemäß dem Auftrag der kommunalen Träger (Landkreis und Stadt Ansbach) das Engagement in den hausärztlich unterversorgten Gebieten sein. „Hier sind wir mit den niedergelassenen Kollegen, der Kas-

senärztlichen Vereinigung Bayern und auch den Gemeinden bereits in intensiven Gesprächen. Erste Ideen konnten bereits entwickelt werden. Dazu zählen beispielsweise gemeinsame Stellenausschreibungen, Engagement im Bereich Weiterbildung und die regionale Bekanntmachung des Themas“, sagte Rainer Bühn. „Wir verstehen uns dabei nicht als Konkurrenten der niedergelassenen Kollegen, sondern suchen die Kooperation, um gemeinsam die medizinische Versorgung zu sichern. Wir möchten mit unserem MVZ-Angebot die Region auch für Kolleginnen und Kollegen öffnen, die sich für eine ambulante Tätigkeit interessieren, sich aber nicht niederlassen wollen“, hebt Dr. Franke hervor.

Patienten müssen regionale Angebote nutzen

„Wichtig ist vor allem, dass Patienten auch die ambulanten und stationären Angebote in der Region nutzen. Nur so können wir auf Dauer eine wohnortnahe Versorgung aufrechterhalten“, sind sich Bühn und Dr. Franke einig. „Allgemeinmediziner, die gerne in unserem MVZ arbeiten möchten, können sich jederzeit unter der Nummer 09851/91-359 bei uns melden.“